



# Berliner Wassertisch

Wasser gehört in BürgerInnenhand  
Schluss mit den Geheimverträgen

## Klärwerk-Info Nr. 5

### **Rekommunalisierung der Berliner Wasserbetriebe: Keine Geschenke für Veolia!**

Der Berliner Senat hat beschlossen, den Veolia-Anteil an den Berliner Wasserbetrieben zurückzukaufen. Doch Veolia verlangt noch mehr als die 654 Millionen Euro, die RWE 2012 als viel zu teuren »goldenen Handschlag« erhalten hat.

Wir Berlinerinnen und Berliner erwarten vom Senat, beim Rückkauf des Veolia-Anteils die berechtigten Ansprüche der Berliner Bevölkerung als Mehrheits-eignerin der Wasserbetriebe durchzusetzen. Wir fordern den Senat daher auf:

- Berechnen Sie öffentlich die von uns Berlinern bereits bezahlten, aber nicht ausgeführten Investitionen! Mit der Wasserrechnung haben wir, die Berliner Bevölkerung, bereits seit 2004 zusätzlich Millionen für Investitionen bezahlt. Mit unserem Wassergeld wurde jedoch Schindluder getrieben: statt es in langfristigen Erhalt und Ausbau der Anlagen zu stecken, wurden Gewinne

ausbezahlt.

**Der Kaufpreis muss entsprechend gesenkt werden!** Die Berliner Wasserbetriebe wurden in gutem Zustand verkauft und dürfen nicht auf unsere weiteren zukünftigen Kosten in schlechterem Zustand zu einem überhöhten Preis zurückgekauft werden!

- Setzen Sie die **Preismisbrauchsverfügung des Bundeskartellamtes** um und ziehen Sie die Klage dagegen zurück! Das Bundeskartellamt hat schlüssig nachgewiesen, dass die Wasserpreise in Berlin missbräuchlich überhöht sind. Entsprechend sind die künftigen Wasserpreise



*Will der Senat weiter unser Geld verbrennen?*

**berliner-wassertisch.net**

# Veolia adieu!



das zuständige ordentliche Gericht und damit an die Öffentlichkeit! Veolia verlangt in diesem Verfahren völlig zu Unrecht 170 Mio. Euro, weil wir Berliner weniger Wasser verbraucht haben, als der Konzern für seine Rendite einkalkuliert hatte. Der Senat hat dazu eine Gegen-

forderung, die aber die Öffentlichkeit nicht kennt. Wir halten das ganze Geheimverfahren für rechtswidrig. Durch das Offenlegungsgesetz besteht ein Anspruch auf Veröffentlichung aller Beschlüsse und Nebenabreden. Daher muss auch der Streit darüber öffentlich geführt werden. Nur die öffentliche Kontrolle garantiert, dass die Interessen der Bürgerinnen und Bürger auch mit Nachdruck vertreten werden.

- Die Wasserpreise müssen für jeden **erschwinglich** sein! Beim wichtigsten Lebensmittel darf es keine Sperrungen aus finanziellen Gründen geben!
- Sorgen Sie für **tariflich gesicherte Arbeitsverhältnisse** und gute Arbeitsbedingungen in unseren Wasserbetrieben! Die Berliner Bevölkerung will die Beschäftigten beim Rückkauf keinesfalls schädigen oder ihnen Einsparungen abpressen. Die Kommunalisierung darf kein Vorwand für Lohndrücken und Arbeitsplatzabbau sein.
- Bringen Sie das schon Jahre andauernde geheime Schiedsverfahren vor

Auch direkte Demokratie kostet! Spenden für den gemeinnützigen Berliner Wassertisch e.V. können auf dieses Konto eingezahlt werden:  
Kontoinhaber: Berliner Wassertisch e.V.  
Kontonummer: 1132949300  
GLS Bank, BLZ 43060967

Wir fordern für die Zukunft der Berliner Wasserbetriebe auch, dass sie nach Rückführung in öffentliches Eigenum **demokratisch und transparent** geführt werden: Wir Berlinerinnen und Berliner verlangen angemessene Beteiligung an den Entscheidungen über unser wichtigstes Lebensmittel!



Telefonischer Kontakt:  
0178 631 30 89 Ulrike Kölver  
(030) 781 46 04 Ulrike von Wiesenau  
0177 24 62 983 Gerlinde Schermer

[berliner-wassertisch.net](http://berliner-wassertisch.net)